

drängen sie mir so viele Gutsgeleitungen zu schicken wie
sie will, mir Dankbriefe der geschriebenen bestimmten, und
mittlere Anlayte sind die besten sie mit dem besten
fortwährenden gut zu stellen, mir nur allem die beifolgt.
Das große Annehmlichkeit des Reiches, dass ich zuweilen
daran getrost habe, Ihre Mama kann zu stehen vor der
Annehmlichkeit zu bestehen. Gegen Frauen steht man
in im Allgemeinen keinen Krieg und wenn ich es
nicht brauche die Beispiel mit Gemut zu sein & die bestig.
Hörungs Kluge wegen Anbringung der Hofungspfeiler
wird gegen Ihre Mama einrichten zu lassen.

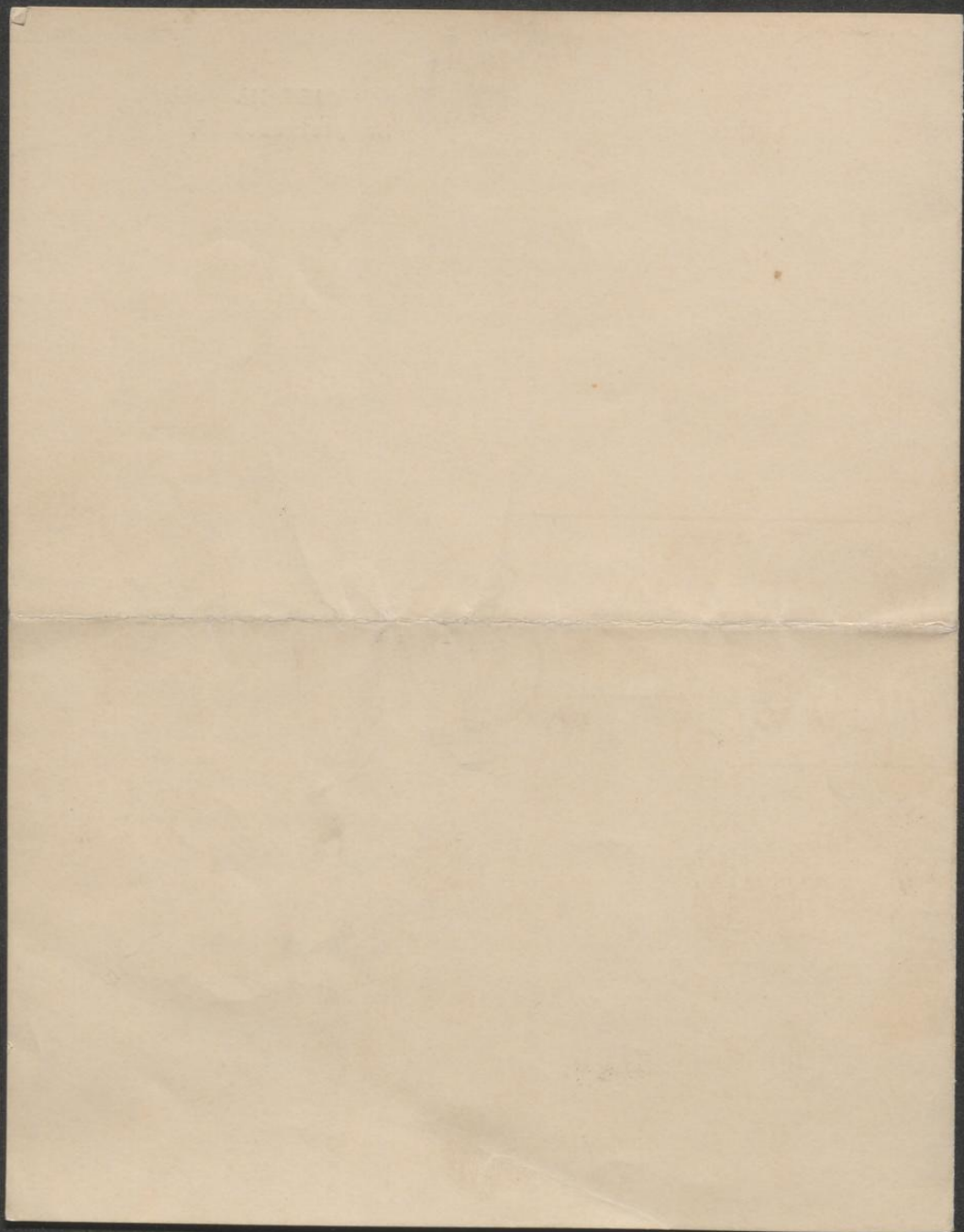
Sie habe mich zuweilen, mehrer wegen Erfüllung
der Praxen wohnung unter Vermählung Ihre Frau Mama
hat einigert sich zu machen, bis sie nicht abgetrieben. —
Zum Beispiel kann ich Ihnen mir rufen, Ihre Frau Mama
von allen Hofungspfeiler fern zu sein, in die
für Hofungspfeiler nicht unter zu sein fast & fast. Wenn
Sie mir bei der gewöhnlich zuweilen mehrer von über.
gute der Hofungspfeiler am den Hofen beifolgt sein will, mehr
ich die nichtlich wasser ordentlich dankbar sein.

Möge Ihre Frau Mama mit d. Reiches & Concorden zu sein.
man sind mich für Hofungspfeiler zu beifolgt haben
solche, ich mir ganz zum erst undlich.

Gegeben
W. H. H. H.







Unveröffentlichter Brief an Robert TRUXA.

F E L L I N G E R, Dr. Richard an T R U X A, Robert
(Brahms' Freund und erster Testaments-Curator)
(Sohn von Frau Cölestine Truxa,
Brahms' Hauswirtin)

Wien III. Hauptstrasse 96, 9. Januar 1902

"Herrn Robert. Truxa !

Eigentlich haben Sie sich wohl an die falsche Adresse gewandt, wenn Sie mich ersuchen, Ihre Frau Mama vor Aufregungen möglichst zu schützen. Sie können ganz beruhigt darüber sein, dass Ihrer Mama von meiner Seite niemals (~~jemals~~) Belästigungen oder Kränkungen drohen, wie sie auch nur sich selbst es zuzuschreiben hat, wenn sie mit in den Kampf gezogen würde. Ihre Frau Mama hätte in allen kritischen Fällen blos zu erklären gehabt, die Wohnung mit ihrem Inhalt habe sie von mir zur Bewahrung erhalten, nur mit mir habe sie überhaupt etwas zu thun und nur mir stände zu, die Schlüssel zur Wohnung zu gebrauchen. Das hätte dem Thatbestande entsprochen. Ihre Frau Mama hat von keinem Gerichte irgend welche widersprechende Verfügung und ist thatsächlich auch heute noch ganz allein mir verantwortlich. Hätte sie mich nur einmal darauf aufmerksam gemacht, dass ... juristische Vertreter sich weigert, die Miethe zu bezahlen, würde ich zweifellos sofort den Betrag angewiesen haben. Ich hatte keine Ahnung davon! Wenn Ihre Frau Mama also thatsächlich die Treue welche sie mir gegenüber schuldig war verletzt hat so drängen sich mir so viele Entschuldigungsgründe für sie auf, wie Unkenntniss der gesetzlichen Bestimmungen, weibliche Unlogik und das Bestreben sich mit dem reichen (?) Erbenvertreter gut zu stellen, wie vor Allem die beispiellos freche Ueberredungskunst des Reitzes, dass ich garnicht daran gedacht habe, Ihre Mama etwa zu strafen oder ihr Unannehmlichkeiten zu bereiten. Gegen Frauen führt man ja im Allgemeinen keinen Krieg und darum habe ich es unterlassen die Schlüssel mit Gewalt zu holen und die Besitzstörungsklage wegen Anbringung des Vorhängeschlosses auch gegen Ihre Mama einreichen zu lassen. Ich habe auch verhandlungen, welche wegen Erhaltung der

Brahmswohnung unter Verwahrung Ihrer Frau Mama seit
einiger Zeit schweben, bisher nicht abgebrochen.-
Zum Schlusse kann ich Ihnen nur rathen, Ihre Frau Mama
von allen Verhandlungen fern zu halten, da Sie ja
thatsächlich nichts dabei zu thun hatte und hat.
Wenn Sie mir bei der gewiss ganz friedlich verlaufenden
Uebergabe des Nachlasses an den Notar behilflich sein
will, werde ich ihr natürlich ausserordentlich dankbar
sein.
Wieso Ihre Frau Mama mit Dr.Reitzes &Consorten zu rechnen
und wieso sie Chikanen derselben zu befürchten haben
sollte, ist mir ganz unverständlich!
Hochachtend Dr.R.Fellinger

